

29. II. 1916

## Landesausschuß Wunsch über die Zensur.

Die Arbeiter-Bezirksorganisation Leopoldstadt veranstaltete Samstag den 26. d. in Reisingers Saalräumen, 2. Bezirk, Große Stadtgasse 11, ihre diesjährige Hauptversammlung, die sich eines glänzenden Besuches erfreute. Vorsitzender Futterlnicht konnte unter den zahlreichen Anwesenden begrüßen: Landesausschuß Wunsch, Landtagsabgeordneter Repustil, Stadtrat Wagner, die Gemeinderäte Jung und Körber, die Bezirksräte Jünger, Wiesinger, Boufal, Hochw. Dersch, Dr. Willisch samt Frau, Miegli, Altvorsitzer Jägersberger, Regierungsvertreter Ferabef u. v. a. Abg. Dr. Mataja war entschuldigt. Im Rechenschaftsbericht des Vereines wurde die Arbeit des Vereines bei der Anlegung des Häuserkatasters hervorgehoben, ein Nachruf den verstorbenen Vereinsmitgliedern gehalten, insbesondere dem StM. Dypenberger, der stets ein warmer Freund der Arbeiterschaft gewesen ist. Nach der Neuwahl der Vereinsvorstehung ergriff W. Wunsch das Wort und führte ungefähr folgendes aus: Der glänzende Verlauf des III. christlichsozialen Parteitages hat bewiesen, daß das Vertrauen in die Stärke der christlichsozialen Partei noch nicht geschwunden ist. Wohl hat man sich Bedenken gemacht, ob es denn ratsam sei, in der jetzigen Zeit einen Parteitag einzuberufen, aber der Erfolg hat gezeigt, daß das lebhafteste Interesse und das Pflichtgefühl der Parteigenossen über die Lage und die Umstände hinweggeholfen hat, so daß wir von einer glänzenden Ertrungenschaft zu reden berechtigt sind. Denn der Parteitag wollte mehr sein als eine Befriedigung der Interessen der Partei, er wollte auch eine Mahnung sein, eine Ermunterung an alle, die Organisation mit Eifer durchzuführen und nicht zu erlahmen in der mühevollen Arbeit um unsere Sache.

Der Parteitagspräsident